



Ausstellung des Musischen Gymnasiums

MUSISCHES GYMNASIUM

Vernissage

Mittwoch, 26. Mai 2009 um 18.00 Uhr
• Ausstellungsdauer: bis 9. Juni 2009

- Eröffnung der Ausstellung der Oberstufe in der Stadt Bibliothek Lehen Mitte, Schumacherstraße 14, 5020 Salzburg
- Lesung der 6. und 7. Klassen in Zusammenhang mit den ausgestellten Arbeiten.
- Eröffnung: Bgm. Dr. Heinz Schaden
- Öffnungszeiten: Mo, Do, Fr von 10 bis 18 Uhr, Di, Mi von 15 bis 19 Uhr und Sa von 10 bis 15 Uhr

Am Anfang ist der Hunger. Diffus, kaum fassbar vorerst, dann immer stärker sein Recht einfordernd, bis hin zur Gier. Diese treibende Kraft des Körpers und des Geistes nach Erfüllung, nach Sättigung, nach erschlaffender Zufriedenheit eröffnet der Pädagogik ein unendlich weites Feld der Betätigung, das reiche Ernte, aber auch permanente Wiederholung verspricht. Sehnsüchtiges Verlangen, Begehren, Einverleibung, Verschlingen, Verdauen und Ausscheiden als Lehr- und Lernprinzip hat etwas Lustvolles, aber auch Fatales an sich: Wer hilft bei Übelkeit, Brechdurchfall, Verstopfung oder gar bei anorektischen Zuständen? Wie erzeugen wir den nötigen Hungerzustand in einer übersättigten Kultur, in der wir uns bewegen? Wie vermitteln wir den Wert des enthaltsamen Erwartens als Gegenentwurf zu Fast-Food-Ideologie und Kampf-Saufstrategien?

Es gibt kaum eine schönere Geschichte über das Werden der Kunst als jene des österreichischen Künstlers Peter Kubelka, der bei einem Vortrag über das Wesen der Kunst ungefähr Folgendes erzählte: „Vorerst war alles wie bei einem Kind, das Heidelbeeren am Waldrand findet. Es stopft die Früchte in sich hinein, genießt sie und hat einen zarten, geschmacklichen Nachhall. Schon bald lernt es sein Begehren dadurch hinauszuzögern, indem es nicht den Mund als Bestimmungsort seiner Gelüste wählt, sondern die hohle Hand; es sammelt, verdichtet Genuss und schafft zeitliche Abfolge: Sehnsucht, Erwartung, Erfüllung. Mit seiner Hand hat es auch so nebenbei das Gefäß erfunden. Die Selbstbeherrschung steigt, es trägt die Früchte nach Hause und unterzieht diese verschiedenen tiefgreifenden und folgenreichen Verwandlungen, z. B. fügt es zu den Beeren Schlagobers hinzu. Jede dieser Handlungen ist zugleich zutiefst symbolisch: Indem es der Erde (Beeren) die Wolken des Himmels (Schlagobers) hinzufügt, ist das Wesen einer Kosmogonie mit den schönsten Mitteln in Szene gesetzt.“ Dort, wo sich Himmel und Erde begegnen, ist der ORT DER GEDANKEN. Schule bewegt sich notwendigerweise in diesem Grenzgebiet.
Anton Thiel



Gelage

Rottmann BEH 5i, Ton gebrannt

Liegende im baccharischen Beisammensein

WO?

Wie/Wo/Was man isst und trinkt

Rottmann BEH 5i, Acryl auf Leinwand

Fotodokumentation übers Essen und Trinken in Salzburg. Kontrapostdarstellungen unterschiedlicher Perspektiven



Mahlzeit! 12 Charaktere

Sag mir, wie du isst, und ich sag dir, wer du bist... Brandstätter BEH 7im, Lithographie mit 2 Farben

Genuss oder Askese? Gier oder Verzicht? Lust oder Frust? - Warum Menschen WAS WIE WARUM essen, das hat uns interessiert. Vorbilder fanden wir überall. Diese auf „typische“ Wesensmerkmale zu reduzieren und in Physiognomien karikierend, mit Augenzwinkern sichtbar zu machen, war die Aufgabe. Wunderbare Vorbilder fanden wir bei Messerschmidt und Daumier. In nur kleiner exklusiver Auflage liegen sie nun vor: Mappen mit einer Sammlung von jeweils 12 Originallithographien.

WER?



Is(s)t Salzburg anders? - Lehener Tafelstück

Brandstätter BEH 7im

Keramisches Tafelstück aus 13 plastischen Objekten

Besonders die barocke Lebenslust liebte die Inszenierung – auch oder gerade bei Tisch. Tafelstücke, vorerst kunstvoll aus Leinenservietten gefaltet, bildeten den Mittelpunkt jeder festlichen Tafel: Tiere, Pflanzen, Fabelwesen, Bauwerke, ganze Landschaften, Szenarien des – vor allem höfischen – Lebens. Später wurden diese schmückenden Tischaufbauten aus Porzellan geformt – immer aber waren sie Spiegel derer, die sich am Tisch versammelten – und möglicher Stoff für anregende Tischgespräche.

Unser „Lehener Tafelstück“ will diese Tradition aufgreifen: vom Akademiker bis zum Zeitungsverkäufer, von der alleinerziehenden Lehrerin bis zum zeitweilig schulschwänzenden Jugendlichen. Arbeitslose und Workoholics, mit und ohne migrantem Hintergrund, mit weißer oder farbiger Haut:

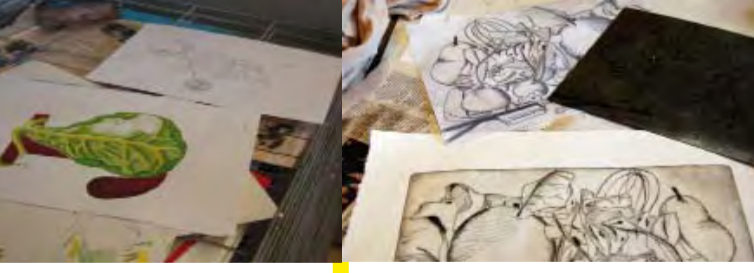
Sie alle haben wir versammelt zu unserer virtuellen Tischgesellschaft!

Jede Ähnlichkeit mit wirklich existierenden Personen wäre rein zufällig – aber durchaus gewollt...

Gefährliche Stilleben

Lochmann BEH 5aim, Radierung

Die klassisch komponierten Stilleben, die aus verschiedenen Küchenutensilien und allerlei verderblichen und vergänglichen Materialien bestehen, weisen alle einen irritierenden Gegenstand auf, der sich vordrängend oder versteckend, ins Bild geschlichen hat. Schneebesens und Knoblauchpresse, all'diese Gerätschaften spielen tragende Rollen, doch Vorsicht: Nicht zum Aufhängen in der Küche geeignet!



Dichterköpfe

Thiel BEH 8aim

Die 8. Klassen beteiligen sich an der Jahresausstellung meistens mit einem Projekt, das nicht unmittelbar mit dem Jahresthema zu tun hat. In diesem Fall fügen sich die Arbeiten allerdings recht günstig in den Ausstellungsort: die Stadtbibliothek: die Schüler gestalteten Dichterportraits, die zusätzlich über deren Literatur (ein Gedicht, ein kurzer Prosaausschnitt) interpretiert wurden. Auf diese Weise wurde die realistische Skulptur auch noch in die Dimension der Imagination erweitert.



WIE?

von Köchen und Köchinnen...

Brandstätter TEX 2a

Neue Sinnsprüche – oder doch Küchenlatein? ...gestickt mit Baumwolle auf Leinen.

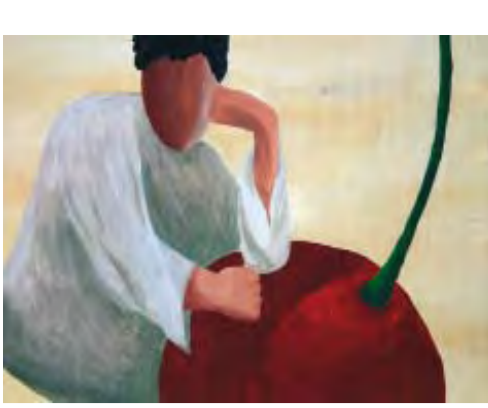


Global Dinner

Brandstätter WETex 1e

Wen möchte ich einladen? Woher kommt mein Gast? Wie soll gedeckt werden? Solche und andere Fragen waren Teil des Entwurfes für unsere außergewöhnliche Tischgesellschaft, umgesetzt mit Stoff und Faden, appliziert und bestickt.





Kirsche oder Chili auf Rot

Bieber BEH 6ai

Acrylmalereien auf Leinwand und Eitempera auf grundiertem Papier. Verschiedenste Früchte wurden monochrom dargestellt und dann wurde überlegt, wie man diese Früchte in alte Meisterwerke „sinnvoll“ einfügen könnte.



Das etwas andere Kochbuch

Bieber BEH 6ai

Illustrationen für die gute Mahlzeit oder den schlechten Geschmack. Vom Mohr im Hemd, Teufelsrollen, Wespennestern, Jagatee, Bubenzipfel... bis zu Schokoschnecken. Unsere Küche kennt sehr eigenartige Gerichte, die wir mit etwas seltsamen, wörtlich genommenen Rezepten versehen und zum besseren Verständnis illustriert haben.



Stilleben x 2

Lahe-Reuer BEH 6ei

Zwei Seiten eines Stillebens, von altmeisterlich-realistisch zur gewagten Paraphrase

- Die Absicht, Gegenstände als räumlich-plastische Objekte möglichst wirklichkeitsgetreu, also altmeisterlich nachzubilden, führte zu Ergebnissen, die das Bemühen um überzeugende Hell-Dunkeldifferenzierungen, Licht- und Schatteneffekte nachvollziehbar widerspiegeln.
- Unter dem Motto „Offenheit Neuem gegenüber schafft Freiheit“ (gerade auch im gestalterischen Bereich) sollte das kreative Potential der jungen Leute geweckt werden, gleichzeitig die Lust am spielerischen Umgang mit ungewohnten Mal- und Gestaltungsmitteln. Entstanden sind Assemblagen, Collagen mit Verfremdungseffekten durch Verzerrung, Vergrößerung, Ausschnitthaftigkeit, Fokussierung auf Details (ähnlich dem Blow up-Prinzip in der Pop-Art). Nahrungsmittel, Gewürze etc. werden zu Malmitteln. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Nicht zuletzt wird eine kritische Haltung zur „Wegwerfgesellschaft“ offenbar.
Das Ergebnis aller Anstrengungen kann sich sehen, leider kaum riechen und sicherlich nicht schmecken lassen, immerhin als „Augenschmaus“ genossen werden.
Prost Mahlzeit!

WAS?

Außen hui - innen pfui?

Lahe-Reuer TEX 5i

Was vordergründig schön, richtig, ästhetisch erscheint, ist in Wirklichkeit vielleicht ganz anders. Diese andere Wahrheit zu ergreifen versuchen, Schülerinnen der 5i Textilgruppe, indem sie den Anschein in Frage stellen, Gewohntes kritisch betrachten, hinterfragen, korrigieren... Probleme wie Essstörungen, soziale Ungerechtigkeiten, Drogenmissbrauch etc. sollen bewusst gemacht und in Form von Objektkästen als Doppelbilder dialektisch in den verschiedensten Textilien wie bildnerischen Techniken umgesetzt werden.



Essen ist meine Lieblingspeise

Minimayr-Pritz BEH 8e

11 Leporellos garniert mit Leibgerichten von 11 SchülerInnen.

Schreiben und Lesen ist „geistige Nahrung“ - Kalligrafische Holzreliefs und Haikus

Mühlbacher-Sperrer BEH 7ae und Seidenauer Literaturgruppe 7. Klassen

Impuls für die kalligrafischen Holzreliefs gab ein Workshop mit einer japanischen Künstlerin, die uns Einblick in die traditionelle Schreibkunst gab. Die japanische Schreibkunst ist eine Fertigkeit, die nur durch langwierige und geduldige Übung erlangt werden kann - zu dieser Überzeugung kamen wir bereits nach einer Doppelstunde harter Arbeit.
Unsere Arbeit weicht ganz klar von der Tradition japanischer Kalligrafie ab, da wir zum einen uns nicht des Papiers, der Tusche und des Pinsels bedienen, sondern uns für das freie Kalligrafieren in Holz mit Schnitzmessern entschieden haben. Zum anderen, damit jeder für sich entscheiden konnte, ob er nun angelehnt an das lateinische Alphabet ein individuelles Alphabet entwickeln möchte, von einem Wort oder Begriff seinen kalligrafischen Ansatz her sieht, oder sich in einem abstrakt visuellen Rhythmus dieser Thematik annähert. So ergeben sich formalästhetische Lösungen, deren kalligrafische Zeichen weder komplette Sätze noch poetische Gefühl zum Ausdruck bringen. Nicht Lesbarkeit stand im Vordergrund der Gestaltung, sondern intellektuelle oder visuelle Inszenierungsgedanken, die als einzige Vorgabe die quadratische Fläche - eine Hommage an den Zen-Buddhismus- zur Bedingung hatten.
Fachübergreifend mit der Literaturgruppe der 7AIM unter der Anleitung entstanden assoziativ dazu Haikus, die in einem reizvollen Kontrast zur frei kalligrafierten Struktur stehen.



Pluskurs BE Malerei

Thiel OberstufenschülerInnen zeichnen, malen, kochen und

SOFT-EAT(art) Muffins

da Silva Schulze TEX 4a, Soft-Art aus Quilt-Techniken

- 14 mittelgroße, hochkreative Köpfe
 - 28 geschickte (gewaschene) Hände
 - 14 EL entwurfsgerechte Umsetzung
 - 2 Handvoll materialgerechte Differenzierung
 - 14 große Tassen Durchhaltevermögen
 - mehrere Messerspitzen Zielstrebigkeit
- Je nach Geschmack mit einer gehörigen Portion Fleiß abschmecken und die nötige Kreativität vorsichtig darunterheben. Zwischendurch immer wieder verkosten und mit ernstgemeinten Komplimenten versüßen. Bei hoher Stufe ein ganzes Semester lang knusprig backen und genussvoll auf der Zunge zergehen lassen.



Süßes verkostet

Stickler TEX 2m

inspiriert von Geschmack, Form, Farbe - verwandelt in Baumwollgarn



Eis im wollig-warmen Wintermantel

Gassner TEX 1m

Technik: Filzen, Einführung in die Nähmaschine



sweet stuff

Minimayr-Pritz TEX

1a, 2e, 2i, 3a, 3e, 5e, 6am Nadelfilz, Applikation, Quilt, Stickerei

Die süße Versuchung lockt ständig und überall in schier unendlichen Variationen.



Kuschel - Früchte - Potpourri

Brandstätter TEX 3i

Nadelfilz, Applikation, Quilt, Stickerei

Dass Kuscheltiere wunderbare Bettgenossen sein können, ist bekannt. Aber Früchte? Wir beweisen es:

Banane als Nackenstütze, Melone als Bauchwärmer, Pfefferoni als außerordentlich sanftes Ruhekitzen, Zitrone gar nicht sauer, Erdbeere, die süßesten Schlaf garantiert. Entworfen und konstruiert nach Vorbildern aus der Natur, bemessen nach eigenen Vorstellungen, genäht, appliziert und bestickt.



MUSISCHES GYMNASIUM

Layout: M. Bieber



Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung!

Literaturzeitschrift 7aim Seidenauer Thiel

